

Kurzversion:

THEATER GRENZENLOS

Open-Air-Theater

Bayerisch Baklava

Eine bayerisch-orientalische Dorfposse

Premiere: 21. Juli – 12. September 2021, 21 Uhr

Im Park der Mohr-Villa, Kulturzentrum

Situlistr. 75, 80939 München

Kartenverkauf: www.theater-grenzenlos.org

Dauer: 70 Min.

Regie: Viktor Schenkel

Regieassistenz: Diana Merkel

Stückentwurf: Viktor Schenkel, Ruth Zapf

Der junge Flüchtling Achmadi, der vor Kurzem in dem bayerischen Örtchen Hinterwiesengrund untergebracht wurde, hat einen kühnen Plan: Mit Hilfe seiner Freunde und der Bäckerstochter Theresa will er die verstaubte Dorfbäckerei in einen orientalisch-bayerischen Backsalon für Feinschmecker verwandeln. Bald steht das Dorf Kopf – Baklava mitten in Bayern, wie unerhört!

Als aber die umtriebige Bürgermeistergattin Marketingpotential in dem neuen Salon wittert, um damit ihrem Ort beim Wettbewerb: "bestes Integrationsdorf Bayerns" zum Sieg zu verhelfen, scheint sich das Blatt zu wenden...

Langversion:

THEATER GRENZENLOS

Open-Air-Theater

Bayerisch Baklava

Eine bayerisch-orientalische Dorfposse

Premiere: 21. Juli – 12. September 2021, 21 Uhr

Im Park der Mohr-Villa, Kulturzentrum

Situlistr. 75, 80939 München

Kartenverkauf: www.theater-grenzenlos.org

Dauer: 70 Min.

Regie: Viktor Schenkel

Regieassistent: Diana Merkel

Stückentwurf: Viktor Schenkel, Ruth Zapf

Der junge Flüchtling Achmadi und seine Freunde sind sich sicher: Dieses bayerische Örtchen namens Hinterwiesengrund, in das es sie verschlagen hat, kann nicht zu Deutschland gehören. Außer ein paar Bauernhöfen, Schafen und einer heruntergekommenen Dorfbäckerei gibt es hier nämlich – absolut nichts! Und wie Deutsch klingt das auch nicht, was die Menschen hier sprechen ...

Besagte Bäckerei gehört Theresa Kuchlbauer und ihrer Mutter Josefa, die den Familienbetrieb mehr schlecht als recht weiterführen. Besonders Theresa, die früher einmal große Pläne hatte und Sängerin in der Großstadt werden wollte, kann sich mit dem bescheidenen Bäckerei-Alltag nicht abfinden. Aber das Träumen von einer besseren Zukunft hat sie schon vor langer Zeit an den Nagel gehängt ... Bis eines Tages Achmadi, der in seiner Heimat das Backen gelernt hat, Theresa und Josefa seine Hilfe anbietet – und kurz darauf gemeinsam mit seinen Freunden den Bäckereibetrieb gehörig auf den Kopf stellt. Statt harter Brezn gibt es nun allerlei bayerisch-orientalische Köstlichkeiten zu kaufen. Im Dorf herrscht helle Aufregung ob des neuen Geschäfts! Doch bald wittert die umtriebige Bürgermeistergattin ein großes Marketingpotenzial für den kleinen Ort und sorgt schnell für Hochbetrieb in der Bäckerei. Sogar Theresa scheint ihren Lebensmut wieder zu finden.

Doch ausgerechnet als alles so gut zu laufen scheint, bleibt der zum „Vorzeigeflüchtling“ erkorene Achmadi den Feierlichkeiten für das „Beste Integrationsdorf Bayerns“ fern. Hat in seine Vergangenheit eingeholt? Und kann vielleicht Theresa Kuchlbauer, die mit ihren eigenen Dämonen zu kämpfen hat, zu ihm durchdringen?

Mit viel Witz, Tempo und Tiefgang erzählt das neue Stück von „Theater Grenzenlos“ die Geschichte einer interkulturellen Begegnung zwischen ganz normalen Menschen mit ihren individuellen Verlusten, Sehnsüchten und Ängsten – egal ob aus Afghanistan, Irak, Nigeria oder einem kleinen Dorf irgendwo in Bayern.

Hinführung:

Städte wachsen, Dörfer schrumpfen – von dieser Dynamik ist trotz prosperierender Wirtschaft auch Bayern betroffen. Viele ländliche Ortschaften haben mit den Folgen vermehrter Landflucht zu kämpfen, wie Überalterung, dem Absterben kleinerer Betriebe und der hohen Zustimmung für rechtspopulistische Parteien. Dabei könnte gerade in ländlichen Gebieten der Zuzug von jungen Geflüchteten neue Perspektiven eröffnen und den sprichwörtlichen „frischen Wind“ bringen. Gerade hier sollte Integration also gelingen – oder?

Zielsetzung:

Auch in dem diesjährigen Stück will „Theater Grenzenlos“ seiner künstlerischen Handschrift treu bleiben, die auf starker Textreduktion zugunsten poetischer Bilder und der Wiederbelebung alter Theaterformen wie Schattentheater oder Maskenspiel beruht. Die Ansiedelung der Handlung im ländlichen bayerischen Raum eröffnet zudem die Gelegenheit, die Begegnung heterogener Gruppen, die schon in dem letzten Stück „Orient Connection“ im Mittelpunkt stand, weiter zu verfolgen und zugleich die Migrationsthematik mit der Problematik einer fortschreitenden Urbanisierung in Deutschland zu verknüpfen.

Ziel ist es, sich mit der neuen Stückentwicklung durch eine gezielte Mischung aus Komik und Tragik noch einmal künstlerisch und thematisch weiter zu entwickeln, zugleich aber die Grundidee von „Theater Grenzenlos“, Geflüchteten einen geschützten Ort für ihre Kreativität zu geben, ungemindert ernst zu nehmen. Auch deshalb haben wir die Arbeitswelt als Thema gewählt: Die meisten geflüchteten Jugendlichen, die sich in unserem Theater engagieren, sind nun seit einigen Jahren in Deutschland und müssen sich in die Arbeitswelt integrieren. Manche der Darsteller streben tatsächlich eine Bäckerlehre an und machen verschiedenste Erfahrungen zwischen großer Freundlichkeit, Skepsis und offener Ablehnung. Die Relevanz des Themas leitet sich also teilweise aus der gesellschaftlichen Aktualität ab, hat aber zugleich eine große persönliche Dringlichkeit im Leben vieler der beteiligten Darsteller.